

Neujahrsempfang der Gemeinde Hardheim: Bürgermeister Volker Rohm zog ein positives Fazit für das Jahr 2018 / Investitionen belasten den Handlungsspielraum

Wieder stolzer Bundeswehrstandort

„2018 war für Hardheim ein sehr gutes, ja zukunftsbestimmendes Jahr“, bilanzierte Bürgermeister Rohm mit Blick auf die im Dezember verkündete Weiterentwicklung des Bundeswehrstandortes.

Von unserem Redaktionsmitglied
Ingrid Eirich-Schaab

HARDHEIM. Am Dreikönigstag trafen sich traditionsgemäß zahlreiche Bürger und Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gesellschaft in der Ertalhalle zum Neujahrsempfang der Gemeinde. Diesen gestaltete ein Gitarrenensemble der Musikschule mit Ula Duschek, Franz Mayerhöfer und Simon Kreis unter Leitung von Bernhard Trabold musikalisch.

Jahresrückblick in Bildern

Den anschließenden Jahresrückblick in Bildern hatten die Auszubildenden der Gemeindeverwaltung zusammengestellt: Johanna Gress, Jacqueline Marschner, Anna Leiblein und Moritz Weimann.

Vertreter der rund 80 katholischen und evangelischen Sternsinger aus Hardheim überbrachten Segenswünsche. Oberministrant Max Mayerhöfer stellte die 61. Dreikönigsaktion unter dem Motto „Wir gehören zusammen“ vor und warb um Spenden für die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern und Jugendlichen für Kinder in Not.

Krankenhaus und Bauplätze

Drei zukunftsweisende Themen dominierten das Jahr 2018, wie Bürgermeister Volker Rohm in seiner Neujahrsvorlesung aufzeigte: Die weitere Belegung der Carl-Schurz-Kaserne durch ein neu aufzustellendes Panzerbataillon 363 mit 500 Dienstposten, die Erweiterung des Krankenhauses und die Fortschritte bei der Schaffung von neuen Bauplätzen.



Am Dreikönigstag fand traditionsgemäß in der Ertalhalle der Neujahrsempfang der Gemeinde Hardheim statt.

BILD: INGRID EIRICH-SCHAAB

„Wir haben einen Vorgeschmack auf klimatische Veränderungen durch monatelange Hitze und heftige Hagelschäden bekommen, erleben einen verschneiten Josefsmarkt im März und einen spätsommerlichen Wendelinusmarkt im Oktober.“ Das ganze Jahr hindurch gab es viel zu feiern. Dazu gehörten Jubiläen wie „40 Jahre Gemeindepartnerschaft mit Süppes“ und „100 Jahre kfd Ertal und Schweinberg“. Aber nicht nur Lichtpunkte und Erfolge gab es, wie der misslungene Wo-Mo-Weltrekordversuch zeigt.

Ausblick auf 2019

Die wichtigste Nachricht 2018 war die Ankündigung der Verteidigungs-

ministerin, dass die KSK-Einheit in der Kaserne bald Gesellschaft durch ein neues Panzerbataillon bekommt. Rohm dankte allen Unterstützern, „Vätern und Müttern“ dieses Erfolges, voran MdB Alois Gerig. „Mit demselben Engagement gilt es nun, auch das gerade außer Dienst gestellte Materiallager der künftigen Struktur der Bundeswehr zu empfehlen, damit auch diese Liegenschaft eine gute Zukunft hat.“

Damit war Rohm schon beim Ausblick auf 2019 angelangt, der mit der Aufstellung der Fertigungsmodule am Krankenhaus am heutigen Dienstag begann. Bis Mai soll in Rekordzeit die Erweiterung des Krankenhauses abgeschlossen sein.

Und was ist im neuen Jahr sonst noch zu erwarten: In Gerichtsstetten werden zwei weitere Windräder aufgestellt. Damit wird der dortige Bürgerwindpark mit seinen sechs Anlagen auf Gemeindegebiet vervollständigt.

Gemeindeleben mitgestalten

Angesichts der bevorstehenden Europa-, Kreis-, Gemeinderats- und Ortschaftsratswahlen appellierte Bürgermeister Rohm – wie später auch Landrat Dr. Brötel – an die Bürger, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, selbst zu kandidieren und sich die Chance nicht entgehen zu lassen, an der Zukunft der Gemeinde mitzuarbeiten.

Unumgänglich sei es, dass anstehende Investitionen wie die Erschließung von Neubaugebieten, Krankenhaus und Kläranlage, Kinderbetreuung und Feuerwehrrbedarf die Gemeinde im Haushalt bis 2021 stark belasten und den Handlungsspielraum deutlich einengen. Dafür schaffe man aber auch Werte für die Zukunft, Sicherheit und Attraktivität als Wohnort, Arbeitsstätte, Einkaufs- und Schulstandort.

„Die kommenden Jahre werden keine fetten werden. Wir müssen in manchen Bereichen den Gürtel enger schnallen und manche Kostenstellen müssen auf den Prüfstand, auch die Gebühren“, so Rohm abschließend.

Positives aus dem Landkreis

Hardheim liegt an der RegioBus-Linie

HARDHEIM. Sehr viel Positives aus dem Neckar-Odenwald-Kreis hatte Landrat Dr. Achim Brötel beim Neujahrsempfang in Hardheim zu berichten. Dazu gehörte der historische Höchststand an Arbeitsplätzen im Kreis (fast 47 000), die äußerst niedrige Arbeitslosenquote, die Breitbandversorgung („Bald werden auch 250 Mbit verfügbar sein und sämtliche Schulen erhalten Glasfaser bis direkt ins Gebäude“) sowie der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs („Hardheim liegt seit 1. Januar direkt an der neuen RegioBus-Linie Buchen-Tauberbischofsheim“). Die Fallzahlen in den Krankenhäusern steigen und der Neckar-Odenwald-Kreis habe die höchste Geburtenrate in ganz Baden-Württemberg.

Für 2019 wünscht sich Brötel einen „Mutausbruch“ der Bürger, Optimismus und Gottvertrauen. Er will dem Kreistag vorschlagen, als Landkreis die Patenschaft für das neue Panzerbataillon 363 zu übernehmen, „als sichtbares Zeichen dafür, dass wir uns der Bundeswehr nach wie vor in ganz besonderer Weise verbunden fühlen.“ Hardheim, so der Landrat abschließend, stelle sich als lebendiges Gemeinwesen den Herausforderungen und gestalte aktiv seine Zukunft. i.E.

HARDHEIM

Vom Jahrgang 1936/37

HARDHEIM. Der Jahrgang 1936/37 trifft sich mit Partner am Donnerstag, 10. Januar um 18 Uhr im Gasthaus „Brauerei Löffler“ zum gemütlichen Beisammensein.

Jahrgang 1932/33 trifft sich

HARDHEIM. Der Jahrgang 1932/33 trifft sich am Dienstag, 8. Januar, um 17 Uhr im Gasthaus „Badischer Hof“ zum gemütlichen Beisammensein.

Vom Jahrgang 1942/43

HARDHEIM. Die Angehörigen des Schuljahrganges 1942/43 treffen sich am Donnerstag, 10. Januar, um 19 Uhr im Gasthaus „Poseidon“.

Bürgermedaillen in Hardheim verliehen: Auszeichnung von Manfred Böhrer, Erich Hornbach, Bernhard Schmitt und Armin Münster

Einsatz für das Gemeinwohl gewürdigt

HARDHEIM. Es ist in Hardheim Tradition, dass beim Neujahrsempfang verdiente Bürger von der Gemeinde geehrt werden. So wurde auch in diesem Jahr auf Beschluss des Gemeinderates an vier Personen eine Bürgermedaille verliehen. Und zwar in Bronze an Manfred Böhrer, Erich Hornbach und Bernhard Schmitt sowie in Silber an Armin Münster, der allerdings berufsbedingt nicht anwesend sein konnte.

Bürgermedaille in Bronze

■ **Manfred Böhrer:** Der gebürtige Höpfinger bringt sich in seit vielen Jahren auf verschiedenen Ebenen nachhaltig ein. Als ehemaliger Polizist widmet er sich auch nach seiner Pensionierung weiter ehrenamtlich der Verkehrserziehung und Verkehrssicherheit. Böhrer initiierte

den Verkehrstag für Drittklässler, leitet Motorrad-Sicherheitstrainings, führt Motorradtouren und setzt sich als Mitbegründer und Vorsitzender der IG „Mühlenradweg“ für den Ausbau des Radwegenetzes im Ertal ein. Weitere ehrenamtliche Aktivitäten: Gemeinderat der SPD-Bürgerliste seit 14 Jahren, seit vier Jahren Fraktionsvorsitzender und haushaltspolitischer Sprecher, seit 1980 Jedermann-Turner, Mitglied in den Fußballabteilungen des TV Hardheim (zehn Jahre Jugendtrainer) und TSV Höpfingen (Spieler der AH-Mannschaft) sowie Engagement im Rahmen der Gemeindepartnerschaften.

■ **Erich Hornbach:** Er ist mit Leib und Seele Feuerwehrmann und hat in verschiedenen Bereichen wertvolle Akzente für das Gemeindeleben in

Bretzingen gesetzt und zum Zusammenhalt der Vereins- und Dorfgemeinschaft beigetragen: Von 2004 bis 2014 als Ortschaftsrat, von 1994 bis 2009 als Abteilungscommandant der Feuerwehr und zusätzlich von 2004 bis 2017 als Vorsitzender des Fördervereins der Feuerwehr. In der „GfR Bretzinger Vereine / Bockbierfest“, dessen Ehrenvorsitzender er heute ist, hat Erich Hornbach viele Jahre an vorderster Stelle Verantwortung übernommen und dazu beigetragen, das Bretzinger Bockbierfest zu dem größten überregional bekannten und besuchten Event zu entwickeln.

■ **Bernhard Schmitt:** Sein handwerkliches Können als Schreiner kommt nahezu allen Schweinberger Vereinen zugute. Ebenso seine Hilfsbereitschaft und seine humorvolle und

freundliche Art, mit der er das Vereinsleben nachhaltig bereichert. Besondere Aktivitäten: Seit 44 Jahren aktives Mitglied und „Rhythmusgeber“ im Musikverein, seit 2001 stellvertretender Vorsitzender sowie seit 2018 Ehrenmitglied. Schmitt trägt wesentlich zur Pflege des Kulturguts der Blasmusik und zur Brauchtumpflege an Fastnacht bei. Seit 35 Jahren ist er aktives Mitglied der FG „Lustige Vögel“, davon fast 25 Jahre Vorstandsmitglied, Elferart, und über zehn Jahre zweiter Vorsitzender. Auch die „Schlossbergelungen“ schätzen seine Stimme und Mimik bei ihren Auftritten.

Bürgermedaille in Silber

■ **Armin Münster:** Mit seinem Engagement im beruflich-gastronomischen Bereich und auch im ehrenamtlich touristischen Bereich hilft er Hardheim zu einem Alleinstellungsmerkmal in der Region“, so Bürgermeister Volker Rohm in der Laudatio. Der gebürtige Hardheimer hat durch die Verbindung seiner Vorfahren zur Wohlfahrtsmühle das Handwerk des Hoteliers und Kochs in namhaften Restaurants erlernt. Als Geschäftsführer entwickelten der Gourmet-Koch und seine Frau Sabine das Waldhotel zu einem gehobenen und gerne aufgesuchten gastronomischen Betrieb, spezialisiert auf Produkte aus der Region, welcher mit zahlreichen Auszeichnungen in Restaurantführern und Preisen bedacht ist. Weitere Aktivitäten Münsters: Als passionierter Jäger Mitglied des Hegerings, Parforcehorn-Bläser, Mitglied der Projektgruppe „Freizeit, Urlaub und Fremdenverkehr“ der Gemeinde, Mitbegründer und Vorstandsmitglied der IG „Mühlenradweg“ und Mitgestalter des Ertal-Mühlen-Radweges. i.E.



Beim Neujahrsempfang der Gemeinde Hardheim wurden wieder verdiente Bürger auf Beschluss des Gemeinderates von Bürgermeister Volker Rohm ausgezeichnet. Die Bürgermedaille in Bronze erhielten Manfred Böhrer (links), Erich Hornbach (Dritter von links) und Bernhard Schmitt (Zweiter von rechts). Armin Münster (Silber) war nicht anwesend. BILD: INGRID EIRICH-SCHAAB



Höpfingen, Königheim und Kilsheim beteiligen sich mit jeweils 20 000 Euro an der Erweiterung des Hardheimer Krankenhauses. BILD: INGRID EIRICH-SCHAAB

Beteiligung an der Erweiterung: Spende der Nachbargemeinden

Willkommene Finanzspritze für das Krankenhaus

HARDHEIM. „Unsere Bürger profitieren vom Hardheimer Krankenhaus“, konstatierte Kilsheims Bürgermeister Thomas Schreglmann. „Aus diesem Grund haben die Gemeinderäte der drei Kommunen Höpfingen, Kilsheim und Königheim beschlossen, die Erweiterungsmaßnahmen mit jeweils 20 000 Euro zu unterstützen.“ Die Spendenübergabe fand im Rahmen des Neujahrsempfanges durch die Bürgermeister Adalbert Hauck (Höpfingen), Ludger Krug (Königheim) und Thomas Schreglmann (Kilsheim) an Bürgermeister Volker Rohm (Hardheim) als Vorsitzenden des Krankenhausverbandes und Krankenhausverwalter Ludwig Schön statt.

„Das Hardheimer Krankenhaus ist eine familiäre Einrichtung. Man bekommt dort noch was Ordentliches zu essen und der Patient ist keine Nummer“, betonte Schreglmann. „Das war für uns Anlass, auch in unseren Gemeinden Werbung für die Einrichtung zu machen. Dabei haben wir große Unterstützung erfahren.“ Mit der Spende wolle man die gute Arbeit der Ärzte, der Gemeinde, des Personals und des rührigen Krankenhaus-Fördervereins anerkennen und honorieren sowie deren Einsatz für eine gute, profunde und ortsnah medizinische Grundversorgung der Bevölkerung.

Neben dieser „Finanzspritze“ beteiligen sich Höpfingen, Kilsheim und Königheim als Mitglieder des Krankenhausverbandes Hardheim-Waldtürn auch regelmäßig mit jeweils einem Prozent am Ausgleich des jährlichen Defizits. Hardheim trägt 97 Prozent. i.E.